

Tagungen

Wohin geht es mit der Grundschulpädagogik? Das war die übergreifende Fragestellung der 18. Jahrestagung der DGfE-Kommission "Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe" zum Thema "Zwischen Fachdidaktik und Stufendidaktik: Perspektiven für die Grundschulpädagogik" an der Universität Hildesheim. Die Ausrichtung dieser Veranstaltung oblag dem Institut für Erziehungswissenschaft; Abteilung Angewandte Erziehungswissenschaft wie auch dem Institut für Grundschuldidaktik und Sachunterricht sowie dem Centrum für Bildungs- und Unterrichtsforschung (CeBU) und dem Forum Fachdidaktische Forschung.

Im Zuge der Output- und Kompetenzorientierung in allen Schulstufen rücken einschlägige Fragestellungen wie „Fachunterricht ab Klasse 4?“ oder „Turbo-Abitur?“ zunehmend in den öffentlichen, bildungspolitischen und wissenschaftlichen Fokus. Wie sich die Grundschulpädagogik in diesem Diskurs positionieren kann und welche Entwicklungsperspektiven sich in dem Spannungsfeld zwischen den Anliegen der Fachdidaktiken und den Aufgaben der Stufendidaktiken zeigen, war das Arbeitsfeld der Jahrestagung. Mit seiner Doppelperspektive auf unterschiedliche didaktische Referenzsysteme wurde ein breites Spektrum von Problemstellungen aufgespannt, die sowohl die Grundschule als Institution als auch die Grundschulpädagogik als Disziplin betreffen.

„Uns interessiert besonders,“ erläutert Dr. Karl-Heinz Arnold (Professor für Schulpädagogik an der Universität Hildesheim) „wie Kinder den Übergang vom eher ganzheitlichen Lernen in den Kindertageseinrichtungen hin zum eher fachgebundenen Lernen in der Grundschule bewältigen. Klar ist, dass wir fachdidaktischen Unterricht brauchen. Ebenso wichtig ist jedoch, dass Sechs- oder Siebenjährige die Welt nicht nach Schulfächern sortiert erleben und dass deshalb das fachliche Lernen mit dem sprachlichen, dem sozialen und dem gestalterisch-musischen Lernen verknüpft sein sollte.“

In drei Hauptvorträgen gaben renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen Überblick über den Stand der Fachdiskussion. So erinnerte Prof. Dr. Rainer Dollase (Universität Bielefeld) daran, dass auch in Deutschland bereits in den 1960er Jahren intensive Forschungsarbeit zur Vorschulerziehung stattgefunden hat. Was zu dieser Zeit analysiert wurde, scheint allerdings heute zum Teil in Vergessenheit geraten zu sein. Die Effekte von früher schulfachlicher Förderung der Fünfjährigen waren nur von anfänglicher Natur und verschwanden während der Grundschulzeit; das galt für das Frühlesen und Frühschreiben gleichermaßen.

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Tagung lag im Bereich der Lehrerbildungsforschung. Wie müssen künftige Grundschullehrkräfte ausgebildet sein, um den Anforderungen der Schule in einem gestuften Bildungssystem einer multikulturellen Gesellschaft gewachsen zu sein?

Insgesamt diskutierten ca. 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in anregender Atmosphäre in ca. 80 Vorträgen, einem Nachwuchsworkshop, bei der neu initiierten Posterpräsentation und natürlich auch in den Kaffeepausen. Erstmals wurde ein Posterpreis ausgelobt, den drei junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (1. Preis: Mösko aus dem Projekt PERLE der Univ. Kassel; 2. Preis: John aus dem Projekt KEIMS der Univ. Hildesheim; 3. Preis: Hanke, Merkelbach, Rathmer, Zensen aus dem Projekt TransKiGs Nordrhein-Westfalen der Univ. Münster) gewannen. Zur Stärkung der Methodenkompetenz wurde ein Nachwuchsworkshop mit namhaften Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern auf Initiative von Herrn Prof. Dr. Einsiedler angeboten, der beim wissenschaftlichen Nachwuchs so beliebt war, dass der dafür vorgesehene Raum nicht mehr ausreichte und räumlich umdisponiert werden musste.

Den Alois-Fischer-Preis 2009 erhielt Dr. Peter Gansen von der Universität Gießen für seine Dissertation "Metaphorisches Denken von Kindern. Theoretische und empirische Studien zu einer pädagogischen Metaphorologie".

Anfang des nächsten Jahres erscheint der Tagungsband „Zwischen Fachdidaktik und Stufendidaktik: Perspektiven für die Grundschulpädagogik“ (Hrsg. Arnold/Hauenschild/Schmidt/Ziegenmeyer) beim VS-Verlag, in den erstmalig Beiträge aus dem Nachwuchsworkshop und aus den Posterpräsentationen aufgenommen werden.

(Prof. Dr. Karl-Heinz Arnold und Dr. Britta Schmidt)